



Monetalis® Global Selection Fund
 Monetalis® Best-Select Strategiedepots

Portfolio Insight 03 | 2020

Portfolio Insight | März 2020

Der **Monetalis® Global Selection Fund** erzielte im März 2020 (25.02.2020 bis 31.03.2020 Monatsultimo) eine Wertminderung in Höhe von -8,70 Prozent. Im gleichen Zeitraum gaben der MSCI World (USD) um -18,36 Prozent und der DAX um -22,32 Prozent nach.

Die Aktienquote wurde im Berichtszeitraum Schritt für Schritt auf rund 10 Prozent reduziert, die Anleihequote lag bei rund 15 Prozent und die Cashquote bei rund 20 Prozent.

Es wurden temporäre Absicherungen vorgenommen.

Renditetreiber waren im Berichtszeitraum ausschließlich die Absicherungspositionen, die ab dem 02.03.2020 kontinuierlich aufgebaut wurden. Alle Zielinvestments gaben im Berichtszeitraum zwischen -14,77 Prozent und -22,69 Prozent nach.

Das **Monetalis®-Börsenbarometer** zeigt mit einem Punkt ein Kaufsignal in der Phase der Erholung. Die Marktbreite ist negativ, notiert aber zum 31.03.2020 über dem gleitenden Durchschnitt (GD15).

Die **Monetalis® Best-Select-Strategiedepots** entwickelten sich durchweg negativ. Die chancenorientierte Best-Select-Strategie 5 gab um -18,27 Prozent nach.

Das einkommensorientierte **Best-Select-Strategiedepot 1** entwickelte sich mit -6,77 Prozent am besten.

Monetalis® Global Selection Fund per Monatsultimo 31.03.2020 (Auflage am 24.05.2017)

Der **Monetalis® Global Selection Fund** ist ein vermögensverwaltender Investmentfonds (UCITS) mit einem aktiven regelbasierten Investmentansatz - benchmarkunabhängig und ohne Quotenzwänge. Der Monetalis Global Selection Fund eignet sich aufgrund seiner flexiblen Eigenschaften als ganzheitliche strategische Lösung zum langfristigen systematischen Vermögensaufbau.

Investmentfonds	Monatsperformance	Seit Jahresbeginn	Seit Auflage p.a.	Seit Auflage kumuliert	Volatilität seit Auflage
Monetalis® Global Selection Fund	-8,70 %	-10,54 %	-3,28 %	-9,07 %	8,63 %

Monetalis® Best-Select-Strategiedepots per Monatsultimo 31.03.2020 (Auflage am 01.01.2004)

Bei den **Monetalis® Best-Select-Strategieportfolios** handelt es sich um Portfoliostrategien, die abhängig von der individuellen Risikobereitschaft des Anlegers einen höchstmöglichen Wertzuwachs anstreben. Für jeden Anlegertyp steht ein passendes Portfolio zur Auswahl. Bei der Selektion der Zielinvestments werden ausschließlich Investmentfonds aktiver Manager unter Berücksichtigung des Factor-Investings selektiert. Einmal jährlich im Januar findet ein Rebalancing statt.

Portfoliostrategie	Monatsperformance	Seit Jahresbeginn	Seit Auflage p.a.	Seit Auflage kumuliert	Volatilität seit Auflage
Monetalis® Best-Select 1 „Einkommen“ 10 % Aktien	-6,77 %	-5,19 %	4,20 %	95,15 %	4,17 %
Monetalis® Best-Select 2 „Konservativ“ 30 % Aktien	-9,27 %	-7,06 %	5,19 %	127,61 %	5,76 %
Monetalis® Best-Select 3 „Ausgewogen“ 50 % Aktien	-11,11 %	-8,20 %	6,28 %	169,10 %	7,97 %
Monetalis® Best-Select 4 „Wachstum“ 75 % Aktien	-15,75 %	-11,61 %	7,67 %	230,88 %	11,03 %
Monetalis® Best-Select 5 „Chance“ 100 % Aktien	-18,27 %	-13,05 %	8,75 %	290,83 %	13,87 %



Monetalis® Global Selection Fund
Monetalis® Best-Select Strategiedepots

Portfolio Insight 03 | 2020

Der Corona-Crash

Crash: Ab Mitte Februar wurde erkennbar, dass sich die chinesische Corona-Virus-Epidemie zu einer weltweiten Pandemie ausweiten würde. Die Aktienbörsen erlebten daraufhin einen Crash. Panikartige Verkaufswellen ließen Aktienindizes um zweistellige Prozentsätze abstürzen. Der Weltaktienindex verlor nach seinem Rekord Mitte Februar innerhalb von fünf Wochen über 30 Prozent. Viele Branchen traf es weitaus stärker, beispielsweise Tourismusunternehmen und Fluggesellschaften, deren Aktienkurse im gleichen Zeitraum meist über die Hälfte verloren.

Historisch beispiellos: Die Aktienmärkte erlebten seit Mitte Februar einen Crash historischen Ausmaßes. Allenthalben werden Vergleiche mit dem Zusammenbruch der Börsen im Oktober 1929, dem Crash von 1987, dem Bärenmarkt von 2000 bis 2003 und der Finanzkrise 2008 gezogen. Doch daraus lassen sich keine eindeutigen Rückschlüsse auf Ausmaß und Dauer der aktuellen Börsenschwäche ziehen. So gab es Aktiencrashes, die sich mehr oder weniger an einem einzigen Tag abspielten. In diesen Fällen waren rasche Aktieninvestments gewinnbringend. Wer ein paar Wochen wartete, verpasste den größten Teil der Kurserholung.

In anderen Fällen dauerten die Schwächephasen an den Börsen jahrelang. Zwei Beispiele für solche Bärenmärkte, die jeweils drei Jahre dauerten und die Erfahrungen vieler heutiger Anleger prägen, sind die Zeiträume 2000 bis März 2003 und 2007 bis März 2009. Auch der folgenschwerste Börsenkrach der Geschichte, der im Oktober 1929 begann, dauerte fast drei Jahre, nämlich bis Mitte 1932. Nach dem mit 22,6 Prozent größten Tagesverlust an der Wall Street, dem Schwarzen Montag vom 19. Oktober 1987, stabilisierten sich Aktienkurse vergleichsweise schnell. 15 Monate später stand der Dow Jones höher als je zuvor. Allein aus der Statistik früherer Börsenschwächen lässt sich also keine Einschätzung ableiten, wie lange und wie weit Aktienkurse fallen. Nur eine Beobachtung lässt sich verallgemeinern: Wer die Börsenschwäche für Aktieninvestments nutzte, machte in der Zeit danach hohe Gewinne. Manchmal dauerte das mehrere Jahre, manchmal nur Wochen.

Auch der Auslöser der Börsenschwäche, die COVID-19-Pandemie, hat in der Geschichte keine Vorbilder, die verlässliche Prognosen über Dauer und Ausmaß zulassen. Die Vergleiche mit mittelalterlichen Pestilenzen, der Spanischen Grippe 1918 bis 1920 und den zahlreichen kleineren Seuchen der vergangenen Jahrzehnte sind immer nur in Teilaspekten auf die aktuelle Situation übertragbar. Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich. Dieses wohl

fälschlicherweise Mark Twain zugeschriebene Zitat sollte man sich stets vor Augen halten, wenn man versucht, aus der Analyse historischer Ereignisse Rückschlüsse auf die nähere Zukunft zu ziehen.

Für die Börsen sind Epidemien und sogar Pandemien nur in dem Umfang relevant, in dem sie wirtschaftliche Prozesse stören. Trotz

des vergleichsweise geringen Prozentsatzes derer, die schwer erkranken oder sterben, hat die aktuelle COVID-19-Pandemie nie zuvor in der jüngeren Geschichte erreichte Auswirkungen. Denn Infizierte sind hochansteckend, sodass eine Eindämmung das deutliche Verringern von Sozialkontakten erfordert. Während der Kampf gegen die Seuchen der vergangenen Jahrzehnte vor allem in Krankenhäusern und Laboren ausgetragen wurde - ohne nennenswerte Auswirkungen auf die Wirtschaft - kommt es nun zu Grenzsicherungen, Reiseverboten, häuslichen Quarantänen, Veranstaltungsabsagen, Versammlungsverboten und der zeitweiligen Stilllegung von Betrieben und Fabriken. Dies führt dazu, dass die Leistung der Weltwirtschaft zumindest im ersten Halbjahr unter das Vorjahresniveau absacken wird, was man eine Rezession nennt.

Die Unternehmensgewinne werden, zumindest im Durchschnitt, stark zurückgehen. Viele Unternehmen, die im vergangenen Jahr noch Gewinne gemacht haben, rutschen in die Verlustzone. Dies hat an den Aktienmärkten die hohen Kursverluste ausgelöst. Nun aber geht es um die Frage, wie lange diese Verlustphase dauert. Droht eine jahrelange Krise? Oder erlebt die Weltwirtschaft in den kommenden zwölf Monaten schon eine Erholung? Die Antwort auf diese Frage entscheidet, ob die Aktienmärkte zunächst noch schwach bleiben oder die Kurserholung schon in den nächsten Monaten stattfindet.

Asien liegt mit Maßnahmen zur Virus-Eindämmung vorne

Dass es Maßnahmen gibt, die die Infektionswelle eindämmen oder zumindest verlangsamen können, zeigen die Erfolge in Asien. Nachdem man dort in den vergangenen zwei Jahrzehnten drei größere Epidemien erlebt hat, waren die Staaten besser vorbereitet als Europa und die USA. Viele Länder Asiens modernisierten ihre Krisenreaktionspläne und investierten verstärkt in Forschung und Prävention.

Als sich die jetzige Covid-19-Pandemie im Januar noch im Anfangsstadium befand, begann Taiwan bereits damit, bei Einreisenden vom chinesischen Festland die Temperatur zu messen. Etwa 800.000 Personen aus Taiwan leben und arbeiten in China, das zudem der



Monetalis® Global Selection Fund
Monetalis® Best-Select Strategiedepots

Portfolio Insight 03 | 2020

wichtigste Handelspartner ist. Trotzdem folgte schon am 7. Februar ein Einreiseverbot für alle Personen, die in den zurückliegenden 14 Tagen in China waren. Dadurch blieb es bei wenigen Infektionen in Taiwan, die zudem offenbar frühzeitig entdeckt und isoliert werden konnten.

Auch der Stadtstaat Singapur hatte die Konsequenzen aus den Erfahrungen mit SARS 2003 und H1N1 2009/2010 gezogen. Vor zehn Jahren hatten sich geschätzt 400.000 Patienten mit der Schweinegrippe angesteckt. Danach wurden die Kapazität in der Gesundheitssicherheit massiv ausgebaut, darunter ein staatliches Quarantänegebäude und ein nationales Zentrum für infektiöse Krankheiten mit 330 Betten. Schon am 2. Januar informierte das Gesundheitsministerium Singapurs alle Ärzte im Lande über eine neue Lungenkrankheit in der Region Wuhan. Und tags darauf begann das Flughafenpersonal, die Temperatur der Ankömmlinge aus Wuhan zu messen. Auch Singapur schränkte dann sehr früh die Einreise aller Personen ein, die in den letzten 14 Tagen nach China gereist waren.

Zudem setzte der Stadtstaat auch beim Kampf gegen Corona auf ein System von Anreizen und Bestrafungen. Coronavirus-Patienten wird die Behandlung vom Staat geschenkt, während Personen, die sich nicht an eine angeordnete Quarantäne halten, mit hohen Geld- oder Haftstrafen rechnen müssen. Jeder Privathaushalt erhielt vier Schutzmasken und wurde angewiesen, diese nur bei Krankheitssymptomen zu tragen. Daten zu Angesteckten und Geheilten einschließlich persönlicher Adressen und Orten, die die Patienten besucht hatten, werden öffentlich zugänglich gemacht.

Vietnam hat frühzeitig umfangreiche Aufklärungskampagnen gestartet. Als die ersten Infektionsfälle auftraten, riegelten die Behörden die betroffene Stadt Son Loi für 20 Tage ab. Auch die Grenzen zu China, Vietnams wichtigstem Handelspartner, wurden geschlossen, Flugverbindungen von und nach China und Südkorea gekappt und die Schüler in 63 Provinzen vom Unterricht befreit. Mittels eines neu entwickelten Online-Services müssen alle Bürger bei Strafan drohung ihren Gesundheitszustand melden. Das Land habe sein Reaktionssystem zu einem frühen Zeitpunkt des Ausbruchs aktiviert, indem es die Überwachung intensiviert, die Testkapazität der Labore erhöht und die Handhabung von Krankheitsfällen in den Krankenhäusern geregelt habe, stellte ein Fachmann der Weltgesundheitsorganisation WHO fest.

Eindrucksvoll ist vor allem die Leistung Südkoreas bei der Eindämmung der Infektionen. Nach China zählte Südkorea zunächst die höchsten Fallzahlen. Dies dürfte aber auch daran liegen, dass die Dunkelziffer nicht entdeckter Infektionen vergleichsweise gering ist.

Während andere Länder nicht genau wissen, wie schlimm die Lage ist, gelten Südkoreas Zahlen als die zuverlässigsten der Welt. Nach der Erfahrung mit den Coronaviruskrankheiten SARS und MERS baute man große Testkapazitäten auf. In Südkorea können rund 20.000 Virentests täglich durchgeführt werden. Und mit den Tests begann das Land schon am 11. Januar. Bis Mitte März wurden rund 200.000 Personen auf das Virus untersucht. Unter anderem wurden Drive-Through-Testzentren eingerichtet, in denen Bürger in ihren Autos sitzend getestet werden können. Inzwischen wurde diese Organisationsform in anderen Ländern kopiert. Thermometer zur Fiebererkennung und Desinfektionsmittel standen in Südkorea rasch flächendeckend zur Verfügung. Wurden größere Infektionsherde gefunden, stellte die Regierung zudem auch ganze Wohnblöcke oder Einrichtungen unter Quarantäne. Das Gesundheitssystem war gut vorbereitet und sortierte die Patienten rasch. Schwere Fälle kamen in Spezialkliniken, leichte Fälle mussten sich zu Hause auskurieren, um das Gesundheitssystem nicht zu überlasten. So blieb die Sterberate bei Infizierten unter einem Prozent.

Fazit

Während die Wirtschaft in Europa und Amerika unter dem Eindruck der Pandemie heruntergefahren wird, zeichnet sich in Asien bereits eine Erholung ab. So gehört der chinesische Aktienmarkt zu den Investments mit den geringsten Verlusten im laufenden Jahr. Weltweite Risikostreuung hat sich auch in dieser Krise bewährt.



Monetalis® Global Selection Fund
 Monetalis® Best-Select Strategiedepots

Portfolio Insight 03 | 2020

Kapitalmarkt kompakt

Volkswirtschaft

- Konjunktur: Handels-Deal und vollzogener Brexit bringen Entspannung. Coronavirus-Epidemie als Risiko zu beachten.
- Die Industrie ist zwar noch schwach, aber Dienstleistungen bleiben robust. Wie stark wird der China-Faktor (Coronavirus)?
- Fed und EZB im kommenden Jahr wohl ohne Zinsänderungen. EZB überprüft 2020 aber ihre geldpolitische Strategie.

Aktien

- Coronavirus sorgt für fallende Aktienkurse über alle Regionen hinweg.
- Gewinnsschätzungen werden etwas realistischer. Gewinne dürften 2020 nur moderat steigen.

Anleihen

- Die Renditen auf sichere Staatsanleihen sind im Zuge der Coronavirus-Ausbreitung massiv gefallen.
- Anleger bauten Kreditrisiko ab, was insbesondere bei Hochzinsanleihen zu steigenden Risikoaufschlägen führte.

Edelmetalle & Rohstoffe

- Gold in EUR nahe Allzeithoch. Profitiert von dem Coronavirus und den stark gefallen Anleiherenditen.
- Rohöl nach anfänglicher Erholung wieder unter Druck. OPEC-Meeting entscheidend um Preisverfall Einhalt zu gebieten.
- Industriemetalle mit leichten Verlusten. Angesichts des starken Abverkaufs zyklischer Aktien erstaunlich stabil.

Währungen

- Der Euro konnte seinen Abwärtstrend seit Jahresanfang jüngst durchbrechen.
- Britisches Pfund hat sich nach Brexit-Entspannung deutlich erholt und profitiert von der Euroschwäche.
- Schweizer Franken auf höchstem Stand seit 2016. Spielraum der Schweizer Nationalbank eingengt.

Marktentwicklung | März 2020 (25.02.2020 bis 31.03.2020)

MSCI World		S&P 500		NASDAQ 100		Russell 2000	
1.852	-18,36 %	2.585	-17,38 %	7.813	-11,56 %	1.158	-28,86 %
DAX		MDAX		SDAX		TecDAX	
9.936	-22,32 %	21.040	-22,97 %	9.248	-23,28 %	2.598	-14,88 %
Euro STOXX 50		Nikkei		S&P 500 VIX		VDAX	
2.786	-21,99 %	18.917	-16,32 %	53,54	+92,24	50,45	+90,52 %
EUR/USD		EUR/CHF		EUR/GBP		EUR/ Yen	
1,10	+1,07 %	1,06	-0,19 %	0,89	+5,99 %	118,90	-0,85 %
Ölpreis Brent in USD		Ölpreis WTI in USD		Gold in USD		Silber in USD	
22,72	-58,80 %	20,42	-59,23 %	1.618,30	-3,19 %	14,06	-25,14 %



Monetalis® Global Selection Fund
Monetalis® Best-Select Strategiedepots

Portfolio Insight 03 | 2020

Monetalis®-Börsenbarometer (per Monatsultimo 31.03.2020)



Gebert-Indikator

Inflation	1
Zins	1
EUR/USD	1
Jahreszeit	1
Börsenindikator	Kaufsignal

Aktienklima-Indikator nach Goerke

Marktbreite	0,7936
Gleitender Durchschnitt (GD15)	0,7584
Börsenindikator	Verkaufssignal

Kontakt

Monetalis GmbH
Wilhelmstraße 9
D-65719 Hofheim / Taunus
Tel. +49 6192 47070 10
info@monetalis.com
www.monetalis.com

Marcus Meyer, CFP®, EFA®
Tel. +49 177 6852109
mm@monetalis.com

Diese Publikation dient ausschließlich Informationszwecken. Sie stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung oder Empfehlung zur Anlage in diese Portfolios oder bestimmte Fondsanteile dar. Diese Publikation stellt keinen Verkaufsprospekt dar. Eine Zeichnung von Fondsanteilen ist stets nur auf Grundlage der offiziellen Verkaufsunterlagen möglich. Diese Publikation stellt keine individuelle Beratung im Hinblick auf die Anlage in Fondsanteile oder die Portfolios oder etwa eine finanzielle, strategische, rechtliche, steuerliche oder sonstige Beratung dar. Sie berücksichtigt nicht die besonderen Anlageziele, die finanzielle Situation oder die Bedürfnisse einzelner Anleger. Interessierte Anleger sollten daher sorgfältig prüfen, ob die hier beschriebenen Produkte ihren speziellen Bedürfnissen und Umständen entsprechen. Die Anlage in diese Portfolios oder bestimmte Fondsanteile sollten nur aufgrund einer entsprechenden Kundenberatung getätigt werden. Monetalis unternimmt - unter Wahrung der branchenüblichen Sorgfalt - alles Zumutbare, um die Zuverlässigkeit der Informationen in diesem Dokument zu gewährleisten, übernimmt jedoch keine Gewähr für die Aktualität und Vollständigkeit für die in dieser Publikation enthaltenen Angaben. In der Vergangenheit erzielte Erträge bieten keine Gewähr für zukünftige Erfolge. Der Wert der Anlage unterliegt Wertschwankungen und wird nicht garantiert. Daher erhalten Sie möglicherweise nicht den vollen von Ihnen investierten Betrag zurück. Bei der Berechnung der Wertentwicklung werden die im Zusammenhang mit der Ausgabe und Rücknahme der Fondsanteile angefallenen Kosten nicht berücksichtigt. Bei der Berechnung der Wertentwicklung der Monetalis® Best-Select-Strategiedepots sind jährliche Servicegebühren in Höhe von 1,35 Prozent bereits berücksichtigt.